

Jessica FREEMAN, ‚And He Abjured the Realm of England, Never to Return‘ (S. 287–304), untersucht den Sprachbestand der Abiuratio (das freiwillige Verlassen des Landes nach dem Geständnis einer Straftat) in den Jahren 1390–1491. Dieser Brauch war nur in England bekannt. Die Vf. versucht die Zahl derjenigen, die das Land verließen, zu schätzen (Tab. S. 302), was methodisch sehr gewagt erscheint. – Unter der Rubrik ‚Image and Metaphor‘ stellt M. A. MICHAEL, *Towards a Hermeneutics of the Manuscript: The Physical and Metaphysical Journeys of Paris, BNF, MS Fr 571* (S. 305–317), Überlieferungswege konkreter Hss. vor, während Christa GRÖSSINGER, *The Road to Hell* (S. 318–330), den Weg zur Hölle vor allen Dingen in literarischen Werken in den Vordergrund rückt. – Ad PUTTER, *Moving Towards God: The Possibilities and Limitations of Metaphorical Journeys in Hilton’s Scale of Perfection* (S. 331–345), thematisiert die Leiter zur Vervollkommnung von Hilton, der sich der Allegorie der Pilgerfahrt in seinem Werk bedient. – Insgesamt dominiert in den Beiträgen eine Auseinandersetzung mit literarisch geformten Texten, dabei bieten die imaginären Räume, die mehrfach in diesem Band angesprochen werden, durchaus Anregungen zur weiteren Beschäftigung.

Klaus Herbers

Julie KERR, *Welcome the coming and speed the parting guest: hospitality in twelfth-century England*, *Journal of medieval history* 33 (2007) S. 130–146, untersucht die Strategien, den ersten und letzten Eindruck gegenüber Gästen zu optimieren, und kommt zu dem Schluß, daß Gastfreundschaft im anglo-normannischen England des 12. Jh. bereits klar konzipiert war und schon den Charakter der Formalität aufwies.

E. G.

Giacomo TODESCHINI, *Visibilmente crudeli. Malviventi, persone sospette e gente qualunque dal Medioevo all’età moderna* (Saggi 681) Bologna 2007, Il Mulino, 309 S., ISBN 978-88-15-11930-8, EUR 18. – In neun Kapiteln, die jeweils knappe Quellen- und Literaturangaben bieten, versucht der in Triest lehrende Mediävist einen Überblick über sehr verschiedene Arten von Ausgegrenzten oder Ausgestoßenen im späteren MA, von Ungläubigen und Straftätern über Konkubinen und Prostituierte, Wucherer und Juden bis zu den unehrenhaften Berufen und den Armen. Das Buch mag sich als Einführung für des Italienischen mächtige Studierende eignen, doch fehlt angesichts der sehr heterogenen Gruppen ein roter Faden, eine historische Erklärung für die larmoyant beklagte Marginalisierung sehr unterschiedlicher Kreise der christlichen Gesellschaft.

K. B.

Eveline BRUGGER / Birgit WIEDL (Hg.), *Ein Thema – zwei Perspektiven. Juden und Christen in Mittelalter und Frühneuzeit*, Innsbruck u. a. 2007, StudienVerl., 317 S., ISBN 978-3-7065-4079-7, EUR 34,90. – Der Band beruht auf Beiträgen der ‚15. Internationale(n) Sommerakademie des Instituts für Geschichte der Juden in Österreich‘ (2005). Gemäß dem knappen Vorwort (S. 7f.) beziehen sich jeweils zwei Beiträge auf einen Themenbereich mit einem ‚jüdische(n) und einem christliche(n) Schwerpunkt‘ in dem weiten Spektrum ‚von wirtschaftlich-rechtlichen über soziale und theologische Fragestellungen bis hin zu Bereichen wie Literatur und Siedlungsverhalten‘. Auf den Zeithori-